Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Direktor v. Tschudi bleibt.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Nachricht, daß der Direktor der National-Galerie, Geh. Regierungsrat Dr. v. Tschudi, aus seiner Stellung scheidet, ist falsch. Geh. Rat v. Tschudi wird, wie wir hören, nach Ablauf seines Urlaubs auf seinen Posten zurückkehren. Hiermit entfallen auch alle Nachrichten über die Person seines Nachfolgers.

* **Werkstatt für deutsche Spitzenkunst.** Am 15. November l. J. wurde in Berlin der erste Kursus zur Ausbildung von Spitzenarbeiterinnen eröffnet. Die Werkstatt für deutsche Spitzenkunst hat sich die Aufgabe gestellt, allmählich eine nationale Spitzen-Industrie ins Leben zu rufen, die Deutschland auf diesem Gebiete vom Auslande unabhängig macht. Zu diesem Zwecke besteht die Absicht, in nächster Zeit an allen Plätzen Deutschlands Lehrkurse zu errichten und den ausgebildeten Arbeiterinnen dann dauernd lohnende Arbeit zuzuweisen. Das Erfreuliche daran ist, daß die zu zahlenden Löhne in einem mit dem Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen abgeschlossenen Tarifvertrag festgesetzt wurden. Frauen aller Stände, die sich für diesen neuen kunstgewerblichen Zweig interessieren, werden aufgefordert, sich mit der Zentrale der Werkstatt für deutsche Spitzenkunst in Berlin, Potsdamerstraße 45, in Verbindung zu setzen und erhalten auf alle Anfragen genaue Auskunft.

Wissenschaft.

* **Vom diesjährigen Nobel-Preis.** Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Stockholm erfährt, soll der diesjährige Nobel-Preis für Medizin zwischen Professor Metschnikow, dem Leiter des Pasteur-Instituts in Paris und Professor Paul Ehrlich-Frankfurt am Main, dem Direktor des königlichen Instituts für experimentelle Therapie, geteilt worden. Ehrlich ist Schlesier von Geburt und steht im 58. Lebensjahre.

Im „Svenska Dagbladet" wird sehr warm dafür eingetreten, daß der diesjährige Nobel-Preis für Literatur den schwedischen Dichtern Werner v. Heidenstam und Selma Lagerlöf (die am 20. d. M. ihren fünfzigsten Geburtstag feiern) verliehen werde.

* **Schiffsbautechnische Gesellschaft.** Berlin, 19. November. Unter dem Ehrenvorsitz des Großherzogs von Oldenburg und in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Staatsregierung trat heute vormittag in der Technischen Hochschule die Schiffsbautechnische Gesellschaft zu ihrer zehnten ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Der Großherzog von Oldenburg eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung, daß der Protektor, der Kaiser, wegen überaus dringender Staatsgeschäfte zu seinem aufrichtigen Bedauern nicht in der Lage sei, der diesjährigen Hauptversammlung beizuwohnen. Nach Worten der Begrüßung erteilte er dem Vorsitzenden Geheimen Rat Professor Busley das Wort, der die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Mitteilung machte, daß der Kaiser geruht habe, dem Großherzog von Oldenburg in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Schiffbau und die deutsche Schiffahrt die goldene Medaille der Schiffsbautechnischen Gesellschaft zu verleihen. Hierauf ergriff G. Bauer-Stettin das Wort zum Hauptvortrag „Ueber moderne Turbinenanlagen für Kriegsschiffe". An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion, in der auch über die Kombination von Kolbenmaschinen und Turbinenanlagen gesprochen wurde. Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Anschütz-Kaempfe-Kiel über den Kreisel als Richtungsweiser auf der Erde mit besonderer Berücksichtigung seiner Verwendbarkeit auf Schiffen. Nach der Mittagspause berichtete Professor Ahlborn-Hamburg über seine Untersuchungen über die Widerstandsvorgänge im Wasser unter Zuhilfenahme einer Reihe von Photogrammen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Ingenieurs Arel-Wedin-London, der seine technischen und sonstigen Gesichtspunkte für die Aufstellung der Rettungsboote auf modernen Dampfern erörterte.

Für 81125000 Mk. an Menschen erspart wurden durch die Behandlung mit dem Behringschen Diphtherie-Serum im Laufe von zehn Jahren, wie Geheimrat Prof. Dr. Baginsky in einem Aufsatz in der „Intern. Wochenschr. f. Kunst u. Wissenschaft" mitteilt. Nach einer aus den im kaiserlichen Gesundheitsamte ermittelten Zahlen gegebenen Zusammenstellung wären vom Jahre 1892 bis 1904 durch die Serumbehandlung 162250 Diphtheriekranke am Leben erhalten geblieben, wenn 1892 das Serum schon bekannt gewesen wäre. Seit Einführung des Behringschen Serum-Heilverfahrens ist die Sterblichkeit um die Hälfte herabgesetzt worden. Will man die Abschätzung des Wertes eines Menschen versuchen, um einigermaßen eine Anschauung davon zu gewinnen, was wohl, in Geldeswert eingeschätzt, die Einführung des Serum-Heilverfahrens Beitrags für Deutschland allein bedeutet, so wird die Abschätzung — da es sich um Kinder handelt, und zumeist solche in jüngeren Altersstufen von 0—10 Jahren, — des Geldwertes der Erhaltung eines einzelnen dieser jungen Menschenlebens mit rund 500 Mk. (für aufgewandte Pflege, Ernährung, Kleidung, Unterricht usw.) gewiß nicht zu hoch gegriffen sein. So würde die dem Deutschen Reich geschenkte Ersparnis an Menschenleben sicherlich mit mindestens 81125000 Mk. an Geldeswert in Rechnung zu setzen sein.

* **Chirurgische Eingriffe bei Lungenverwundungen.** Bei Verwundungen der Lunge sind nicht allzu selten Eingriffe durch Oeffnung der Brusthöhle versucht und erfolgreich durchgeführt worden. Auf dem jüngsten französischen Chirurgen-Kongreß hat Bobet sieben solcher Fälle beschrieben, wovon fünf rasch zur Heilung gebracht wurden, während in einem Fall die Chloroformnarkose zum Tode führte und in einem zweiten nach achtundvierzig Stunden der Tod durch Herzstillstand eintrat. Die geheilten Fälle waren einer von allgemeinem Emphysem, wobei Erstickung zu befürchten war, je einer von doppelt und dreifacher Verwundung der Lunge und einer von Verwundung von Lunge und Herz. In einem Fall wurde eine versuchsweise Oeffnung der Brusthöhle vorgenommen, weil eine leichte Lungenverletzung vorlag, die von verdächtigen Herzgeräuschen begleitet war, so daß man nicht wissen konnte, ob diese herzgeräusche einer Wunde zuzuschreiben seien oder nicht. Bei Verletzung durch eine Kugel oder einen Stich fehlten häufig die Erscheinungen des Haemothorax und Pneumothorax. Solche Verwundungen sind äußerst schwer zu behandeln, da die Lunge je nicht aus der Wunde vorgezogen werden, um sie zu vernähen. Gewöhnlich hat Bobet in einem Fall dies doch durchgeführt; nachdem er alle nötigen Gewebspartien entfernt hatte, verschloß er die Wundhöhle in der Lunge mit zehn Katgutnähten, die fast alle gut verheilten.

* **Ein selbstleuchtender Augenspiegel.** Eine der größten Schwierigkeiten bei der Handhabung des Augenspiegels ist die richtige Einstellung gegen das Licht, um den Augengrund unter verschiedenen Bedingungen bequem beobachten zu können. Im allgemeinen erlangt der angehende Arzt verhältnismäßig rasch Uebung in der Anwendung dieses Instruments, aber auch dem geübten bieten sich Schwierigkeiten, sobald es sich darum handelt, Patienten, insbesondere Kinder, in zurückgebogener Stellung zu untersuchen. Man hat aus diesem Grunde mehrfach versucht, der Schwierigkeit dadurch auszuweichen, daß man die Lichtquelle zu einem Bestandteil des Augenspiegels selbst machte. Hierzu kann natürlich nur elektrisches Licht in Frage kommen. Man hat daher verschiedene Formen elektrischer Augenspiegel hergestellt, die sich in zwei Gruppen teilen: solche, bei denen das Licht von einem Spiegel zurückgeworfen wird, wie bei dem gewöhnlichen Augenspiegel, nur daß jetzt die Lampe an dem Instrument angebracht ist und sich mit ihm bewegt, wobei sie aber eine konstante Stellung gegenüber dem Spiegel behält, und solche, bei denen das Licht durch ein Prisma zur Totalreflexion gebracht wird, so daß man die eine Fläche zur Beleuchtung und die andere zur Beobachtung verwenden kann. Einen derartigen Augenspiegel hat Wolff konstruiert. Der Nachteil seiner Vorrichtung ist, daß sie eine Lampe von 10—11 Volt benötigt. Wenn eine solche Lampe mit Akkumulatoren betrieben wird, so wird das Gewicht der ganzen Einrichtung so groß, daß man sie nicht mehr als tragbar bezeichnen kann. Trockenelemente sind nun recht unzuverlässig, und wenn die Lampe nicht funktioniert, ist eben der ganze Apparat vollkommen unverwendbar. Der englische Arzt Dr. Clements D. O. Hales hat kürzlich einen im Lancet beschriebenen selbstleuchtenden Augenspiegel konstruiert, der mit einer Lampe von niedriger Spannung arbeitet und insbesondere mit einem transportablen Akkumulator betrieben werden kann. Auch diese Vorrichtung ist noch nicht das Ideal, doch bedeutet sie immerhin einen für den Praktiker erfreulichen Fortschritt.

* **Eigentümliche Krankheitserscheinungen** zeigte ein Patient, dessen Krankheitsgeschichte Dr. Dieulafoy in der Pariser medizinischen Akademie mitteilte. Der Mann litt nach dem „L.-A." an der krankhaften Neigung, sich selbst die merkwürdigsten Verletzungen zuzufügen, um eine besondere Krankheitsform zum Ausdruck zu bringen. Seit Jahren war der Mann, ein 30jähriger Beamter, bei allen möglichen Aerzten herumgekommen, um sich seine Beulen und Ausschläge am Arm heilen zu lassen. Die Aerztekapazitäten stellten die verschiedenartigsten Diagnosen und wandten zum Teil eine eingreifende Behandlung an, die der jetzige Patient mit größter Seelenruhe erlitt. Vor zwei Jahren trieb er sich auf Rat eines Chirurgen die Nerven aus dem linken Arm entfernen und darauf, als Eiterungen und Ausschläge nicht aufhörten, sogar den Arm abnehmen. Auffallenderweise erschienen die Schorfe plötzlich am rechten Arm, und wieder suchte der Patient einen Arzt nach dem anderen auf, schließlich auch Dr. Dieulafoy. Er hatte eine Masse Geschwüre und Schorfe am rechten Arm und am linken Armstumpf, und einige Tage nach der ersten Konsultation bildete sie sich auch am linken Fuße. Die Schnelligkeit, mit der sie auftraten, schien dem Arzt verdächtig, und nach langwieriger Beobachtung kam er zu dem Schluß, daß er einen in seiner Art wohl noch nie dagewesenen Simulanten vor sich hatte. Und wirklich gelang der Patient schließlich, daß er sich die Symptome durch Reklame beibrachte. Dieser Fall von Pathomimie, der seinesgleichen in der medizinischen Literatur sucht, beschäftigt natürlich auch die Psychiater.

* **Das „Archiv für Volkswohlfahrt"** (Berlin W. 30, Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt) ist mit der uns vorliegenden Oktobernummer in seinen zweiten Jahrgang eingetreten. Als Programmartikel gewissermaßen, der hinweist auf die Tendenz dieser Zeitschrift, möglichst von hoher Warte große Gebiete der Volkswohlfahrtspflege unter zusammenfassenden Gesichtspunkten zu beleuchten, kann der an erster Stelle veröffentlichte, von dem Geh. Ober-Med.-Rat Dr. Dietrich, Berlin, verfaßte Artikel über „Arzt und Jugendwohlfahrt" angesprochen werden. Ein zweiter Artikel, der im Novemberheft erscheint, behandelt sich besonders mit der schulentlassenen Jugend. Dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege ist ein Beitrag von Professor Dr. Thiesing, Berlin, wissenschaftliches Mitglied der Kgl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung, entnommen, der über „Kadaverbeseitigung nach modernen Prinzipien" handelt. An diesem Aufsatz, der durch zahlreiche Illustrationen erläutert wird, werden namentlich die Kommunen ein reges Interesse nehmen, für die die Frage der zweckmäßigsten, mustergültigsten und rentabelsten Einrichtung der Abdeckereien wie die der Beseitigung der Schlachthofkonfiskate, der Verwendung der brauchbarsten Vernichtungsapparate, Transportvorrichtungen usw. ja ständig aktuelle Bedeutung hat. Die an dritter Stelle von Oskar Reve, Berlin, dem Schriftleiter der Zeitschrift, veröffentlichte Unterrichtung zur „Chronik der Volkswohlfahrtspflege" setzt eine Aufsprache des ersten Jahrgangs mit einer Uebersicht fort, in der zusammenfassend sämtliche Erlasse, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in Preußen innerhalb des weiten Bereichs der Volkswohlfahrtspflege im Vorjahr regierungsseitig ergangen sind, zur Darstellung kommen. Aus dem sonstigen reichhaltigen Inhalt sei noch der beiden Aufsätze von Professor Dr. Thirring, Direktor des kommunalstatistischen Bureaus in Budapest und von Dr. Klose, München gedacht. Budapest, die jüngste Großstadt Europas, als Träger wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts, lautet der Titel der erstgenannten Veröffentlichung, die in Form monographischer Darstellung die Hauptstadt Ungarns als Städte-Typus schildert. Die Arbeit des zweiten Verfassers leitet unter dem Titel „Die Volkswohlfahrtspflege im Haushalt der Bundesstaaten" eine Reihe von Veröffentlichungen ein, die sich zur Aufgabe stellen, in großen Zügen einen Einblick zu gewähren in die finanziellen Grundlagen der gegenwärtigen staatlichen Sozialpolitik und der Wohlfahrtspflege. Der reichhaltige Inhalt und die streng wissenschaftliche Behandlung des gebotenen Stoffes lassen es gerechtfertigt erscheinen, das „Archiv für Volkswohlfahrt" als ein Zentralorgan für moderne Volkswohlfahrtsbestrebungen anzusprechen.

Literatur.

* **„Hallesche Familienblätter".** Die morgen erscheinende Nummer unserer Sonntagsbeilage „Hallesche Familienblätter" hat folgenden Inhalt: Müde Seelen, Skizze von Graf Karl Scapinelli. — Triumphe. Von S. Spiegel. — Vom Finden. Eine Rechtsfrage des täglichen Lebens. Von Prof. Dr. Franz Bernhöft-Rostock. — Das Radium. — Aus aller Welt. — Knackmandeln. Auflösung des Rätsels aus Nr. 46. Rätsel. Schachaufgabe. Lösung der vorigen Schachaufgabe.

* **Heinrich Heines Memoiren.** Unter diesem Titel erscheint demnächst ein Band Heinescher Prosaschriften, der den unzähligen Verehrern dieses Dichters des „Buches der Lieder" sehr willkommen sein dürfte. In diesem von Carl Curtius, Berlin, verlegten Werke hat der bekannte Heine-Forscher Dr. Gustav Karpeles alles zusammengestellt, was von autobiographischen Aufzeichnungen Heines vorhanden ist; die eigentlichen Memoiren oder vielmehr das Memoiren-Fragment (mehr als die Hälfte hat Heine nach eigener Aussage vernichten müssen), dann alle gelegentlichen Bekenntnisse und Erzählungen aus dem eigenen Leben. Aus Briefen, Gesprächen und Gedichten hat der Herausgeber die Ergänzungen geschaffen, so daß sich, wie man den Ausführungen entnehmen kann, das Ganze zu einem möglichst einheitlichen Lebensbilde zusammenschließt, einem Lebensbilde, das zugleich ein Stück geistiger Geschichte des vorigen Jahrhunderts in sich schließt. Man darf dieser eigenartig entstandenen Biographie mit Interesse entgegensehen.

* **Ein neuer Novellenband von Georg Hirschfeld.** (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 4 Mk., geb. 5 Mk. Sechs Novellen von Georg Hirschfeld, die in den Jahren 1904 bis 1908 entstanden sind, wurden hier zu einem Buche vereinigt, das den Titel der letzten trägt: Auf der Schaukel. Bald ein leichtes und rasches, bald ein schweres und ernstendendes Spiel, schaukeln die Lebenswege der Menschen in diesen Novellen. Bald Alte, bald Junge — ein Reigen von Vergehenden und Aufblühenden, ein Kranz aus Herbst- und Frühlingsblüten. Jeder dieser Menschen tritt in eine Entscheidung seines Daseins ein; sei es ein kleiner Dichter oder zwei mittelalte, adlige Knaben, Dichter, Gelehrter, Künstler, das Leben spielt mit ihnen, erhebt, vernichtet sie, scheinbar nach Laune und doch nur das Gesetz erfüllend, das jedem Charakter mitgegeben ist. Die anmutige Idee aller dieser Novellen findet in dem Schlußstück ihre, man könnte sagen Dematerierung.

* **Aus meinem Kriegstagebuch von 1870/71** von E. Haselbach, Ehrenvorsitzenden des Vereins ehemaliger Grenadiere zu Berlin. 6 Bogen, elegant kartoniert. Verlag von Eduard Trewendt's Nachfolger in Berlin. Preis 1 Mk. Der Verfasser machte den Feldzug 1870/71 als Reserve-Offizier des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 und schildert in höchst anregender und interessanter Weise seine Erlebnisse von Weißenburg bis zur Kaiser-Proklamation von Versailles. Das kleine Buch bildet also einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Regiments Kaiser Wilhelms des Ersten, eines der berühmtesten Truppenteile des preußischen Heeres. Für alle, in denen das Andenken an die große Zeit vor fast vierzig Jahren lebendig geblieben ist, dürfte das billige und hübsch ausgestattete Werkchen eine willkommene Weihnachtsgabe sein.

* **Das erste Heft des neuen (V.) Bandes der „Stunden mit Goethe"** (Herausgeber: Dr. Wilh. Bode, Weimar, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin) bietet der deutschen Goethegemeinde wiederum mannigfachen fesselnden und belehrenden Lesestoff. An der Spitze der Beiträge steht „Goethes Verhältnis zur Philosophie" aus der Feder von Georg Schneiderreit. Die Philosophie Goethes hat für uns nicht nur historisches Interesse. Ruht doch unser geistiges Leben zum großen Teil heute noch auf dem von ihm, Schiller und Herder geschaffenen Grunde. Wilhelm Bode entwirft ein anziehendes Lebensbild der schönen Frau von Branconi, die bekanntlich auch zu Goethe Beziehungen anknüpfte und mehrfach in seinem Dasein bemerkenswert hervortrat. Aus den als „Spätergänge" zusammengefaßten kleineren Aufsätzen seien genannt: Goethes Ahnen — Die Bildung der Frau Rat — Schiller, ein Vorläufer Nietzsches. Auch der Bildschmuck des Heftes, den der Herausgeber eingehend erläutert, verdient besondere Erwähnung; er besteht aus einem neuen Karl Bauerschen Goetheporträt, der Nachbildung eines Gemäldes von Antonia von Branconi, einer Skizze vom Schloß Langenstein bei Halberstadt, dem Wohnsitz der Frau von Branconi, einer Bartingschen Zeichnung von Goethes Gartenhaus sowie zwei Porträts von Goethes Mutter aus den Jahren 1750 und 1780. Der Preis des inhaltreichen Vierteljahrshefteses, das den neuen Jahrgang eröffnet, beträgt nur 1 Mk.

* **Den Ostasienreisenden** macht das neueste Heft des „Weltcourier" (Verlag Hobbing & Co. Berlin SW. 11) in einem Aufsatz über die Malayenstaaten einen Vorschlag, der eine interessante Abwechslung in ihr Reiseprogramm bringt. Der Verfasser rät, die übliche Route mit deutschen Reichspostdampfern Bremerhafen-Colombo—Singapore—Hongkong im ersten Hafen des fernen Ostens, Penang, zu unterbrechen und die Strecke Penang—Singapore auf dem Landwege, der durch die seit 1895 unter englischer Oberhoheit vereinigten Malayenstaaten führt, zurückzulegen. Diese Landreise wird in dem Aufsatz auf das eingehendste und praktischste geschildert. Eine andere Skizze des Heftes handelt vom Lloydexpreß, dessen bequeme Ausstattung aus mehreren Illustrationen ersichtlich ist. Der neue Luxuszug, der die Hafenstädte Bremen und Hamburg mit Genua verbindet, ist nicht bloß für die nach dem Orient und dem fernen Osten Reisenden, sondern auch für die Besucher der Schweiz und der Riviera von großem Werte. Aus den weiteren Artikeln des Heftes seien noch erwähnt, die Artikel „Künstlerische Bajenfahrten" und „Zwei Jahre unter den Indianern." Ferner bringt das Heft eine reiche Auswahl der neuesten internationalen Eisenbahnverbindungen, Reisenachrichten, Schiffahrtsnachrichten und lustige kleine Mitteilungen, die für den Reisenden von Interesse sind.

* **„Das Urteil".** Die „Süddeutschen Monatshefte" werden in ihrer Dezembernummer mit der Publikation von Arbeiten aus dem Nachlaß von Eugen Albrecht beginnen. Prof. Dr. Eugen Albrecht, Direktor des Dr. Senckenbergischen pathologischen Instituts in Frankfurt a. M., der am 18. Juni im Alter von 35 Jahren einer tückischen Krankheit erlag, hat in der kurzen Muße, die ihm seine hervorragende wissenschaftliche Tätigkeit freigab, noch Zeit gefunden, sein Denken und Fühlen in poetischer Form auszudrücken. Mit Ergriffenheit wird man jetzt seine nachgelassenen Verse lesen, in denen er mit Gelassenheit von seinem nahen Tode spricht. Wir geben eines der Gedichte wieder:

Das Urteil.

Des Tages denk ich, da zum erstenmal
Mein Schicksal tändelte der spiegelnde Kristall —
Mir fremder Stimme sprach mein eigner Mund:
„Nun wirst du nimmer nimmermehr gesund . .“

Um Lipp' und Aug' der sippokratsche Zug —
Ein starres Lächeln drin — ich schaute weg: „Genug“,
Stark schlug mein Herz, als ob das treue wüßt,
Daß es zu schwerer Arbeit rüsten müßt . . .

Ein tiefer Atemzug: „Nun wirst du frei“.
Des Leides Kerkermauern krachen jäh entzwei,
Endloser blauer Himmel hält mich ein:
Vergessen darf ich, und vergessen sein . . .

Theater und Musik.

Theatervorstellungen für Arbeiter. Die auf Befehl des Kaisers im vorigen Winter im Neuen Königlichen Opernthenter zu Berlin veranstalteten Theatervorstellungen für Arbeiter zu bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen haben in jeder Beziehung einen großen Erfolg gehabt. Die Nachfrage nach Eintrittskarten, für die durchgängig der Preis auf 50 Pfennig angesetzt war, konnte nicht entfernt in vollem Umfange befriedigt werden. Die sechs Vorstellungen waren von je 1582 Personen besucht; das Haus war mithin bei allen Vorstellungen vollständig ausverkauft. Auf Allerhöchsten Befehl sollen infolgedessen auch in diesem Winter in angemessenen Zwischenräumen zehn volkstümliche Theatervorstellungen für Arbeiter stattfinden. Zur Aufführung sind folgende Stücke in Aussicht genommen: „Prinz Friedrich von Homburg" (Erstaufführungsvorstellung), „Jopi und Schwert", „Minna von Barnhelm", „Was ihr wollt", „Die Jäger", „Maria Stuart", „Jungfrau von Orleans". Als Termine für die einzelnen Vorstellungen sind festgesetzt der 29. November, 6. und 13. Dezember, 3. und 31. Januar, 28. Februar, 14. und 28. März, 4. April. Die Verteilung der Eintrittskarten ist auch diesmal der Zentralstelle für Volkswohlfahrt übertragen worden.

Stuttgarter Musikbrief. Eine neue Oper. Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Die Intendanz unseres Hoftheaters hat den Chorgesang unter den deutschen Hofbühnen sich besonders hervorzutun. Im Schauspiel erlebten wir in den kurzen Wochen der laufenden Spielzeit bereits zwei Uraufführungen, und Otto Erichs neueste Komödie „Tartüff als Patriot", Hans Ahronges „Gesellsels", Bahs Drama „Das Blut" und noch eine Reihe anderer Bühnenwerke sollen demnächst hier zum ersten Male das Rampenlicht erblicken. Am Sonntag wurde uns eine neue französische Oper „Misé Brun", lyrisches Drama von Pierre Maurice, als Uraufführung geboten. Der Tondichter gestaltete sich den Text selber nach einem Roman von Ch. Reybaud. Es ist die altägliche Geschichte eines jungen zarbesatten Weibes, das an der Seite eines kleingeistigen und engherzigen, geizigen, trockenen und lebernen Mannes ein kümmerliches, lieblosesres Leben führt. Die ersten beiden Akte führen uns, wenn auch langsam, so doch geschmackvoll und Anteil weckend in den Gang der Handlung ein. Die zwei folgenden dagegen bieten textlich viel Unwahrscheinliches und provenzalisch Romanhaftes, ja machen zu einer kompletten Räubergeschichte aus. Mit ursprünglicher Kraft aber strömt

Berliner Damen-Confections-Haus.
Leipzigerstr. 11. HALLE a.S. Leipzigerstr. 11.
Bitte, beachten Sie unsere Schaufenster.
Unsere Weihnachtspreise sind ohne Konkurrenz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081121059/fragment/page=0001

Caramel-Malz-Bier, Schutzmarke: Pelikan m. Jungen

Heinrich Müller's Wwe., Schwemme-Brauerei.

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke: Pelikan mit Jungen.

die Fülle der Melodien von der Ouvertüre ab unaufhaltsam dahin und das südfranzösische Kolorit des Textes ist der Musik noch in weit höherem Grade eigen. Sie ist es, die dem Werke zu starker Wirkung verhalf. Sie ist reich an großen lyrischen Momenten, und vorzüglich geglückt ist dem Komponisten die Aufnahme alter Kirchentonart. Seine größeren und kleineren Stimmungsmalereien decken sich mit dem Gedankengange oft mit verblüffender Vollkommenheit, jedenfalls wird man niemals durch unmotivierte Vertonung gestört. Das Orchester bleibt stets bezent, wenn es auch zuweilen zu erheblicher Stärke anwachst. Das Werk wurde hier mit starkem Beifall aufgenommen, der anwesende Komponist mehrfach gerufen. Mir scheint es berufen, sich in die Gunst des Publikums einzuschmeicheln mit seiner anmutig reizlosen Lebendigkeit, mit seinen dankbaren und für die Regie unschwierigen szenischen Bildern. Die Aufführung war musikalisch von Prof. Max Schillings mit äußerster Sorgfalt vorbereitet und wurde von ihm mit feinsinnigem Temperament geleitet. Gesanglich und darstellerisch taten sich Anna Sutter in der Titelrolle (Miß ist der provencalische Dialektausdruck für Madame), Felix Decken, ein Meister der Charakteristik, als deren brutal feiger Gatte, und endlich in kleinen, aber reizenden Partien Käthe Peters und Johanna Schönberger hervor. P. W.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Der fünfmalige Weltmeister Ellegard** wird neben dem Franzosen Jacquetin am nächsten Sonntag im Hamburger Velodrom Rotherbaum gegen die Deutschen Peter und Wegener starten, während in einem Dauerrennen Jacquetin, Theile und Scheuermann konkurrieren.

Fußballsport.

Halle.

Am Bußtag standen sich die beiden ersten Mannschaften des H. F.-K. Olympia und des H. F.-K. Viktoria auf dem Olympia-Sportplatze im Retourwettspiel gegenüber. Die eingenannten siegten überlegen mit 5:1. Das einzige Tor für Viktoria fiel durch einen Eigentorball.

H. F. K. Sportbrüder I gegen Weißenfelser Sportklub I 16:1. Obige Vereine standen sich am Bußtag auf dem Sandanger im Gesellschaftsspiele gegenüber, welches bis Halbzeit für Sportbrüder mit 6:0 stand, an welches Resultat sich bis Schluß noch 10 Tore anreihten.

H. F. K. Sportbrüder III gegen H. F. K. Borussia III 4:1 Halbzeit unentschieden mit 1:1.

Das am Sonntag ausgetragene Wettspiel H. F. K. Eintracht I — Diemitzer B. K. Favorit I endete mit einem überraschenden Siege für Eintracht 5:1. Halbzeit 3:1. Eintracht spielte mit drei Ersatzleuten. Sonntag stehen sich H. F. K. Eintracht II gegen H. F. K. Viktoria I im Wettspiel gegenüber.

Der Hallesche Fußball-Klub von 1896 in Braunschweig! Zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden Wettspiel Halle 96 — Eintracht-Braunschweig entsenden die 96er voraussichtlich folgende Mannschaft zu dem Kampfe gegen den Meisterschaftsklub von Norddeutschland: Mansiniety (Tor); Hankel, Lobeck (Verteidiger); Udo. Lüttich, Manhoff (Läufer); Poppe, Männert, L. Ritter, Lädigke, Gussi (Stürmer). — Der folgende Sonntag, 29. November, bringt dann das letzte Spiel der 96er auf eigenem Platze in diesem Jahre. Der bekannte „Dresdener Sport-Klub", der sich die Dresdener Hegemonie noch nicht einmal hat nehmen lassen, wird der Gast der 96er sein.

Viktoria 96, Magdeburg gegen Hohenzollern. Die Spieltüchtigkeit der „Schießstiefelbesitzer," mit welchem Namen die Fußballwelt die Magdeburger Mannschaft bezeichnet, braucht wohl nicht besonders vorgeführt zu werden, da sich die Gelegenheit, „Viktoria" spielen zu sehen, in den 3 Spielen um die Meisterschaft von Mitteldeutschland hier in Halle geboten haben dürfte. In der Spielweise des alten Elbgauvertreters ist insofern eine Verbesserung eingetreten, als ein englischer Trainer, den sich „Viktoria" d. J. engagiert hatte, die Mannschaft vollkommenst ausgebildet hat. Anfang des Spieles: 3/4 3 Uhr.

Am Sonntag stehen sich die II. Mannschaft Olympia und H. F. K. Spielvereinigung I auf dem Olympia-Sportplatze im Wettspiel gegenüber.

* **Berlin schlägt Leipzig im Städtekampf 7:1.** Am Bußtage fand auf dem Union-Sportplatz in Mariendorf (Berlin) zum drittenmal der alljährliche Fußballkampf zwischen einer kombinierten Berliner und Leipziger Fußball-Mannschaft statt. Die Berliner zeigten sich namentlich in der ersten Hälfte ihren Gästen überlegen und landen nicht weniger als sechsmal den Ball ins feindliche Tor. Nach der Pause hielten sich die Leipziger wesentlich besser, wenn sie auch ihr einziges Tor einem Eigenballe verdanken. Eine Minute vor Schluß fiel dann noch das 7. Goal für Berlin. Dem Kampf wohnten etwa 3000 Zuschauer bei.

Lawn-Tennis.

* **Das englische Lawn-Tennis-Team** hatte auch bei dem zweiten Match gegen die Südafrikaner in Port Elizabeth einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Im Herren-Einzelspiel schlug Dr. Eaves mit 6:1, 6:1 Collett und M. F. Doherty mit 6:1, 6:2 Wood, während im Doppelspiel Hillyard-Dr. Eaves mit 8:6, 6:3 über Mc. Evan-Ingram und Doherty-Ebcombe mit 9:7, 6:3 über Doll-Rossean triumphierten.

Athletik.

* **Die Berliner Ringkämpfe um den Großen Preis** brachten am 15. Abend den Entscheidungskampf zwischen dem Bulgaren Petroff und dem Holländer Van Dem. Petroff siegte nach einer Gesamtzeit von 51 Minuten 20 Sekunden durch Armzug mit Armschlüssel. Ferner war Hein-Berlin den Franzosen Constant le Boulanger nach 12 Minuten durch Hüftschwung mit Untergriff und Sabatier-Frankreich den Spanier Albano nach 5 Minuten 40 Sekunden durch Armzugriff, während Joan Pool-Deutschland und Wachtmeister-Rußland 30 Minuten unentschieden rangen. Der Kampf zwischen Saurer-München und Zypß-Amerika, mußte nach wenigen Sekunden abgebrochen werden, da sich der Münchener bei einem Fall eine Verletzung der Schulter zugezogen hatte.

* **Die Paris-er Weltmeisterschafts-Ringkämpfe** wurden im Kasino mit einigen interessanten Treffen fortgesetzt. Es siegte am 14. Abend der sibirische Riese Kacheff über Antoni in wenigen Sekunden, Anglio über Aimable jun. in 17:58, Karaman über Legomcac in 2:52, Ruggiero über Fournier in 13:05 und der Weltmeister Paddoubny nach festen spannenden Kampfe über den japanischen Dschiu Dschitsu Meister Ono in 23:47. Am 15. Abend warfen Aimable de la Calmette gegen Legomcac in 6:23, Ruggiero gegen Mang in 7:58, Paddoubny gegen Karaman in 7:53, Raicevich gegen Schneider in 28:24 siegreich. Für den Endkampf, um den bereits die beiden letztgenannten Paare rangen, qualifizierten sich: der Deutsche Schneider, die Russen Paddoubny, Grozni, Kacheff, der Franzose Aimable de la Calmette, die Italiener Raicevich und Ruggiero, die Türken Pengal und Karaman, sowie der Neger Anglio.

Automobilsport.

* **Ein neuer Automobilmotor** wird von der englischen Daimler Motoren-Gesellschaft auf der zur Zeit in der Londoner Olympia stattfindenden Automobilausstellung vorgeführt. Es ist ein nach seinem Erfinder, dem Chicagoer Ingenieur Knight, benannter ventilloser Explosionsmotor mit Schiebersteuerung, als dessen Hauptvorzüge geräuschloser Gang und sparsamer Betrieb hervorgehoben werden. Ob sich der neue Motor wirklich bewährt, wird erst die Praxis beweisen müssen. Für Deutschland hat die Daimler Motoren-Gesellschaft in Unterürkheim sich die Patente gesichert, während in Frankreich Panhard und Levassor, in Belgien Minerva Lizenznehmer sind.

* **Die Zwistigkeiten zwischen dem Automobilklub und dem Aeroklub de France** haben dazu geführt, daß Marquis de Dion als Ehrenpräsident des Aeroklub und Archdeacon als Mitglied der aviatischen Kommission des Aeroklub demissionierten. Es scheint also, als ob die Ligue aerienne im Bunde mit dem Automobilklub die Oberhand behalten werde.

Luftschiffahrt.

* **Der Protest gegen den Sieger im Bennett-Rennen der Lüfte,** den Schweizer Oberst Schaeck als Führer des Ballons „Helvetia", wird von dem englischen Aeroklub aufrecht erhalten werden, obwohl die übrigen Nationen eingetreten haben, daß der Urteilsspruch der Jury nicht angefochten werden könne. Die Stellungnahme der Engländer ist wohl hauptsächlich auf das Bestreben von John Dunville, dem Führer des Ballons „Banshee" zurückzuführen, der sich durchaus nicht mit dem zweiten Platz begnügen und nicht einsehen will, daß das Verbot der Wasserlandungen beim letzten Bennett-Rennen vollständig reglementsmäßig war.

* **Ein neuer Erfolg Wilbur Wrights** wird uns in einem Privat-Telegramm aus Paris gemeldet. Der Amerikaner bewarb sich abermals um den für einen Höhenflug von 25 Metern ausgesetzten Preis, der ihm trotz gelungener Versuche bisher vorenthalten worden war. Emmal hieß es, die Markierung der Höhenbahn sei unrichtig gewesen, dann wurde der Wrightsche Startapparat beanstandet. Wright versuchte deshalb, wie schon bei einem seiner letzten Versuche auf sein Katapult beim Aufstieg und startete trotzdem vollständig glatt. Er erreichte eine Höhe von zirka 75 Metern und überflog so ohne Schwierigkeit die Reihe der Markballons. Dann setzte Wilbur Wright auf dem Versuchsfelde von Le Mans seine Unterrichtsflüge fort, die indessen infolge Maschinendefekts bald abgebrochen werden mußten. Der Apparat landete aber auch mit abgestelltem Motor ohne Unfall. Als ein unbeteiligter Erfolg muß es auch angesehen werden, daß Graf Lambert, einer der Wrightschen Schüler, bereits einige längere selbständige Flüge ausführte, bei denen ihn der Meister nur als Passagier begleitete.

Wintersport.

* **Der Skiverband Sachsen,** dessen Protektor der König von Sachsen ist, hielt in Chemnitz eine Delegiertenversammlung ab, die für den Wintersport in Sachsen von weittragender Bedeutung war. Die gefassten Beschlüsse dürften voraussichtlich im Bälde eine Verschmelzung des Skiverbandes Sachsen mit dem Verband „Erzgebirge" zur Folge haben. Die gleichzeitig vorgenommene Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab die Wahl des Herrn k. sächsischen Hofrats Drenges-Dresden zum 1. Vorsitzenden und von Dr. med. Jäger-Leipzig zum 2. Vorsitzenden, Dr. Jäger wurde gleichzeitig mit der Vertretung des Skiverbandes Sachsen beim Deutschen Skiverband betraut. Von den Beschlüssen ist ferner hervorzuheben, daß infolge des raschen Anwachsens des Verbandes die Bildung eines ständigen skitechnischen Ausschusses, bestehend aus fünf Mitgliedern, in Aussicht genommen worden.

Jagd.

* **Schraplau,** 19. November. Bei der am 17. ds. Mts. abgehaltenen Treibjagd bei Herrn Dr. Böhm auf Oberamt Schraplau wurden 143 Hasen zur Strecke gebracht.

Schach.

* **Ein Schachmatch Marshall-Mieses** nimmt am 21. November in Berlin seinen Anfang. Bei einer täglichen Spielzeit von sechs Stunden sollen zehn Partien ausgetragen werden.

Sport-Literatur.

* **„Herbst und Winter als Feinde der Augen."** das ist ein sehr bemerkenswerter Aufsatz, den Dr. Otto Neustätter im neuen, 16. Heft von „Natur und Kunst" (Verlag Deutsche Alpenzeitung) veröffentlicht. Die Arbeit ist speziell für Wintersportlerinnen wichtig, da sie über die bekannten, durch den Schnee und die Schneereflexe entstehenden Augenentzündungen, die Schneeblindheit und den Gletscherbrand, ausführlich berichtet. Im selben Heft finden wir einen interessanten Aufsatz von Dr. Reinhold Günther: „Bilder aus der Schweizerischen Verkehrsgeschichte". Der Verfasser schildert darin die schweizerischen Verkehrsverhältnisse im Mittelalter und zur Zeit der Posten. Er gibt eine ganze Reihe hochinteressanter Daten aus jenen Jahrhunderten und eröffnet so dem Leser einen Blick in die Entwickelungsgeschichte der Menschheit. Ingenieur O. Lange schildert seine erste Ueberwindung der Ostwand der Kleinen Zinne, während O. Graebey, der bekannte Redakteur des Deutschen Jägers, von einer Jagd auf der Reiteralp zurückkehrt, die als eins der reichsten Reviere der Alpen bekannt ist. E. Gruber erzählt aus der Sierra Guadarrama, und Georg Mader beschließt seinen Artikel über Neue Erzbrüsse für Alpinisten. Illustratio ist das Heft wieder hervorragend ausgestattet. Besonders erwähnt werden muß eine prachtvolle Wolkenaufnahme der Drei Zinnen vom Baterkofel, die E. Gmelin-München gelungen ist. Man abonniert auf „Natur und Kunst" bei jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag Gustav Lammers, München, Zintenstr. 2, zum Preise von 4,50 Mk. vierteljährlich.

Voraussichtliches Wetter am 21. November.

Veränderliche Bewölkung, etwas kälter, zeitweise Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 21. November.

Zunächst ziemlich heiter; später trübe, milder Regen.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 19. November. (Prinz Radziwill zu Gefängnis verurteilt.) Prinz Leo Radziwill, der vor einger Zeit ein junges Mädchen mit seinem Automobil tödlich überfahren hatte, wurde vom Gericht zu San Remo zu einem Monat Gefängnis, 500 Lire Geldstrafe und zur Zahlung von 5000 Lire Entschädigung an die Eltern des Mädchens verurteilt. — Der 1888 in Berlin geborene Prinz Leo Radziwill ist der vierte Sohn des Fürsten Georg Radziwill.

* **Frankfurt,** 19. November. (Grausige Tat einer Wahnsinnigen.) In Kalberge-Rüdesdorf spielte sich am Mittwoch eine grauenvolle Szene ab. Die 48jährige Gattin des wohlhabenden Schneidermühlenbesitzers Lange trug aus allen Zimmern Kleidungsstücke, namentlich Ausstattungsstücke zweier kurz vor der Hochzeit stehender Töchter zusammen, zerschnitt die Werten und türmte alles zu einem Scheiterhaufen auf. Sodann goß sie fünf Liter Petroleum über das Ganze, bestieg den Haufen und zündete ihn an. Mit schweren Brandwunden über und über bedeckt, wurde die Unglückliche, die wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt hatte, aus dem Brande gezogen und gab heute mittag unter furchtbaren Schmerzen ihren Geist auf.

* **Berlin,** 19. November. (Ueber den Tod von Alfons Röhll) kommen Nachrichten aus Amerika. Danach soll Röhll im Hospital zu Washington gänzlich mittellos nach längerem Leiden am 2. d. M. gestorben sein. Wie erinnerlich sein wird, war Alfons Röhll der Sohn des Ende März 1904 verstorbenen Seniorchefs der Firma C. H. Röhll. Wenige Monate nach dem Tode seines Vaters mußte der junge Röhll bereits unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast flüchten. Zu Lebzeiten seines Vaters hatte der junge Röhll bereits durch reiche Verschwendungen ein Vermögen von über 1½ Millionen Mark durchgebracht. Einen Tag vor dem gerichtlichen Termin der Erbschaftsregulierung entfloh Röhll. Von den Mitinhabern der Firma wurde Konkurs angemeldet, weil vorgelegt Wechsel über erhebliche Summen präsentiert wurden, die Röhll ohne Wissen der Firmeninhaber ausgestellt hatte. Hinter dem Flüchtigen erließ die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief, aber auch die Militärbehörde verfolgte ihn, da der Flüchtige in seinem Militärverhältnis Oberleutnant d. R. war und durch seine Flucht auch fahnenflüchtig geworden war. Einige Zeit nach seinem Verschwinden war er in Paris gesehen worden, wo er mit seiner Geliebten, der bekannten Schauspielerin Rita Léon, zusammentreffen wollte. Ob sich die Nachricht von dem Tode Röhlls bestätigen wird, oder ob sie aus leicht erklärlichen Gründen gefliflentlich verbreitet wird, muß täglich abgewartet werden.

* **Dresden,** 19. November. (Zu dem vereitelten großen Bankschwindel,) über den wir bereits kurz berichtet haben, wird noch gemeldet: Der Täter hat nicht nur in ganz raffinierter Weise die Dresdner Bank mit Hilfe des Fernsprechers um 75 000 Mk. zu beschwindeln versucht, sondern auch die Dreistigkeit gehabt, mit einem hohen Beamten der Kriminalpolizei ein Telephongespräch über den Betrugsversuch, als ein angeblicher Bekannter, zu versuchen. Dieser Trick scheint ihm aber zum Verhängnis geworden zu sein, denn die Kriminalpolizei ließ durch das Fernsprechamt sogleich feststellen, von wo aus der verdächtige Anruf erfolgt war. Sofort begaben sich Kriminalbeamte mit Droschke nach dieser am Dippoldiswalder Platz gelegenen Stelle. Dort wurde festgestellt, daß soeben ein Herr nach einem abgeschlossenen Telephongespräch Nachtrage gehalten und dort auch ein Gespräch geführt habe. Der Herr habe sodann das Lokal verlassen. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen und es gelang den Kriminalbeamten, den „Gesprächsführer", der ohne Zweifel mit dem versuchten Bankbetrug in Zusammenhang steht, festzunehmen. Es ist der am 9. Mai 1873 in Lindau geborene „Schriftsteller" Georg Künzler. Für die Untersuchung ist es von Wert, festzustellen, wo sich Künzler in den letzten Tagen aufgehalten hat. Er selbst gibt an, er sei am Abend des 14. d. M. von München in Berlin angekommen, habe dort seine Wohnung nicht gehabt, sondern habe die Nächte bis Dienstag, den 17. d. M., bei der in der Charlottenburger Straße in Berlin wohnhaften Lina Reimer verbracht, deren genauere Wohnung und nähere Personalien er nicht anzugeben vermöge. Diese Angaben entsprechen wohl nicht der Wahrheit. Es ist vielmehr anzunehmen, daß der Verhaftete mindestens die Nacht vom 16. zum 17. in Dresden in einem Gasthause oder einer Pension verbracht hat. Künzler selbst leugnet zunächst jede Beteiligung an dem versuchten Schwindel.

* **Seidenberg** O.-L., 19. November. (Der Verein Kinderheim Seidenberg O.-L.) veröffentlicht gegenwärtig seinen 24. Jahresbericht. Eine finanzielle Verbesserung erfuhr der Verein insofern, als die Nutznießerin eines Kapitals, das der hochgeschätzte Wohltäter der Anstalt, Herr Popitz (Lauban), seinerzeit zum Bau des Anstaltsgebäudes schenkte, aus dem Leben geschieden ist. Der Vorstand beschloß, die freigewordenen Zinsen und etwa andere Ersparnisse anzusammeln zum Zwecke einer in Aussicht genommenen Erweiterung der Anstalt, die besonders im Interesse einer Trennung der Geschlechter wünschenswert erscheint. Der Verein hat aber anderweits einen bei den jetzigen teuren Lebensverhältnissen

Heranwachsenden Mädchen und Knaben

erweist sich Scotts Emulsion ganz besonders nützlich zur Erhaltung und Erneuerung der durch das rasche Wachstum stärker in Anspruch genommenen Kräfte.

Scotts Emulsion

ist leicht zu nehmen

Nur echt mit dieser Marke — bei Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

bildet ein ausgezeichnetes Nährmittel und stärkt den jungen Organismus. Ein Versuch wird dies in überzeugendster Weise bestätigen.

Scotts Emulsion wird von uns und ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verkiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (gelaches mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Jodn. Arsenicum 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Kirschel 11,0, Hyrcyn. aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 3 Tropfen.

Der treibende Keil

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! **Man spart schnell** und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren **Naturbutter** die so sehr beliebten **Margarine-Marken**

Rheinperle und Solo in Carton

genommen werden, die von bester

Meierei-Butter

in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. Ueberall erhältlich

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081121059/fragment/page=0002

sich sehr unangenehm fühlbar machenden Ausfall an Pflegegeld zu beklagen, indem der Landarmenverband trotz aller Gegenvorstellungen erklärt, er könne für jedes landarme Kind jetzt nicht mehr jährlich 144, sondern nur noch 120 Mk. bezahlen, mit der Begründung, daß die Ausgaben für landarme Kinder einen immer größeren Umfang annehmen. Das bedeutet für den Verein einen jährlichen Ausfall von 264 Mk. — In der rauhen Jahreszeit mußten bis jetzt 50 bis 60 Kinder in einem Zimmer zusammen sein, was für die Pflegerinnen, sowie für diejenigen Kinder, welche Arbeiten zu fertigen hatten, sehr störend war. Deshalb ist es die nächste Aufgabe, für die vielen vorschulpflichtigen Kinder ein besonderes Spielzimmer zu beschaffen.

* **Bremen,** 19. November. (Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins) Großherzogin Elisabeth ist am 18. November wohlbehalten in Madeira angekommen und wird am 23. November nach Dominica weiter gehen.

* **Budapest,** 19. November. (Die Entführung einer ungarischen Komtesse) erregt in Ungarn großes Aufsehen. Es handelt sich um die 20jährige Komtesse Marie Luise, Tochter des Grafen de la Fontaine und Harnoncourt. Vor einigen Tagen erschien nachts vor dem Schlosse Cecka ein geschlossener Wagen, aus dem ein junger Mann im Jagdanzug stieg. Er kletterte über das Gitter und klopfte an das Fenster des Zimmers der Komtesse. Sie öffnete und begab sich zum Wagen, der in rasender Eile nach Großbeckkerek fuhr. Dort wurde sie vom Grafen Anton Sigray erwartet. Dieser hatte sich in die Komtesse verliebt und um ihre Hand angehalten, war jedoch von ihrem Vater zurückgewiesen worden. Die Folge war ein Zweikampf. Graf Sigray faßte nun den Plan, die Komtesse zu entführen, und setzte sich mit dem einzigen Erzieher eines Sohnes des Grafen de la Fontaine, einem preußischen Adligen, Karl Carsten von Lichtenfels, in Verbindung, dem es auch gelang, die Komtesse in der oben geschilderten Weise zu entführen. Wohin Graf Sigray und die Komtesse geflüchtet sind, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Vater soll erklärt haben, daß er seine Tochter und ihren Entführer um jeden Preis aufsindig machen und, wo er sie finde, niederschießen werde.

* **Brest** (Frankreich), 18. November. (Verhaftung eines Deutschen.) In Brest wurde ein junger Deutscher und angeblicher Offizier, der sich von Braun nennt, verhaftet. Nach der einen Angabe ist er ein Spion, nach der anderen soll er sich sittliche Verfehlungen gegen Kinder haben zu Schulden kommen lassen. Der Verhaftete bestreitet beides.

* **Marseille,** 19. November. (Anschlag.) Gestern abend um 10 Uhr explodierte vor dem Eingange des dem hiesigen italienischen Generalkonsulat benachbarten Hauses eine starke Explosion, durch die das Tor zertrümmert und ein Brand verursacht wurde. Dieser wurde jedoch rasch gelöscht. Die Polizei glaubt, daß der durch eine Melinitpatrone verübte Anschlag gegen den italienischen Generalkonsul gerichtet war, der in letzter Zeit viel Drohbriefe erhalten hat.

* **Palermo,** 19. November. (Verheerende Regengüsse.) Die Nachrichten aus dem Innern Siziliens und Calabriens besagen, daß die durch die letzten Regengüsse verursachten Verheerungen außerordentlich groß sind. Große Bestrecken wurden verwüstet und zahlreiche Häuser zerstört. Die Zahl der Toten schätzt man auf zwölf, die der Verletzten auf 200. Fast alle Bauern auf dem flachen Lande stehen ohne jede Hilfe da. Truppen und Polizeimannschaften mit Lebensmitteln und Medikamenten sind unterwegs. Aus Catania wird gemeldet: Heute früh gegen 4 Uhr stürzte ein Teil des Tunnels von Mangano block ertrank Expreßzuges aufgenommen. Als der Hilfszug den Tunnel passierte, stürzte dieser ein und begrub die Lokomotive, den Gepäckwagen und mehrere andere Wagen. Die Passagiere blieben unverletzt. Der Präfekt mit mehreren Beamten begab sich an den Schauplatz des Unglücks. Die Regierung hat den Opfern von Giarra und Aspolo Hilfe gesandt. Schwerer Schaden wird auch aus Acireale, Acireale-Bonacrossi gemeldet. Auch in der Gegend von Giardini (Provinz Messina), richtete die Ueberschwemmung großen Schaden an. Mehrere Häuser sind eingestürzt oder beschädigt. Vier Personen kamen dabei ums Leben, zahlreiche wurden verletzt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auch in den benachbarten Dörfern ist der angerichtete Schaden erheblich. Die Eisenbahn-, Post- und Seeverbindungen sind unterbrochen.

* **Petersburg,** 19. November. (Großfürst Kyrill wieder in Gnaden.) Großfürst Kyrill von Rußland, der nach seiner Vermählung mit der geschiedenen Großherzogin von Hessen bei den Zaren in Ungnade fiel, ist mit seinem früheren Range eines Kapitäns zweiten Ranges und der Würde eines Flügeladjutanten des Kaisers wieder in den Dienst angenommen worden. Der Großfürst, der seit einigen Jahren in Deutschland lebt, hat seit seiner „Verbannung" die erste Reise nach Petersburg angetreten zur Beisetzungsfeier des Großfürsten Alexis.

* **London,** 19. November. (Die beschleunigte Nationalhymne.) Wie „Evening News" erfahren, hat König Eduard eine Beschleunigung im Tempo der Nationalhymne „God save the king" anbefohlen, da ihm das bisherige Tempo zu trauermarschartig erschien. Es wurde eine Beschleunigung von einer Viertelnote = sechzig auf Viertelnote = vierundachtzig angeordnet. Alle englischen Militärkapellen erhielten den Befehl, sich künftig danach zu richten.

* **London,** 19. November. (Ein Mord in einer Automobildroschke) erregt hier viel Aufsehen. Ein englischer Landadeliger, Mr. Davies, erschoß seine eigene Frau während einer Fahrt in einer Automobildroschke und tötete dann sich selbst durch zwei Schüsse. Streitigkeiten waren die Ursache zu diesem Gattenmorde.

Aus der Umgebung.

* **Passendorf,** 19. November. (Diebstahl.) Dem Bäckermeister Weber wurde in vergangener Nacht die ganze Wurst usw. von einem Schwein gestohlen, das er am Dienstag geschlachtet hatte.

f **Schraplau,** 19. November. (Unfall.) Frau Witwe Papstke stürzte gestern morgen beim Frühstückholen so unglücklich, daß sie ein Bein brach.

* **Weißenfels,** 19. November. (Bewilligungen.) Die städtischen Behörden bewilligten in ihrer heutigen Festsitzung 5000 Mk. für das städtische Museum, 4000 Mk. für die Arbeitslosen und 300 Mk. für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergarbeiter. Stadtrat Nolle stiftete 1500 Mk. für gemeinnützige Zwecke.

* **Bitterfeld,** 19. November. (Verbrüht.) Im nahen Jüdenberg begoß sich das 2jährige Töchterchen des Gutsbesitzers Schröder mit kochendem Wasser. Das Kind ist an den erlittenen Verletzungen nach qualvollem Leiden gestorben.

f **Gleibisch,** 19. November. (Goldene Hochzeit.) Das Friedrich Köppesche Ehepaar feierte in vollster Rüstigkeit die goldene Hochzeit. Des Jubelpaar erhielt das Gnadengeschenk des Kaisers in Höhe von 50 Mk. und ein Geschenk der Gemeinde von ebenfalls 50 Mk.

* **Eisterwerda,** 19. November. (Vom Zuge überfahren.) Auf Grube Emanuel geriet der bejahrte Arbeiter Herrmann aus Mückenberg unter die Räder eines rangierenden Kohlenzuges, wobei ihm ein Arm und ein Fuß abgefahren wurden. Die schweren Verletzungen hatten den baldigen Tod des Mannes zur Folge.

* **Zeitz,** 19. November. (Schwere Unfälle.) Vorgestern mittag gegen 12 Uhr stürzte in der Webereistraße das vierjährige Söhnchen Otto der Familie Kupprich, das von den am Arbeit gehenden Eltern eingeschlossen worden war, aus dem Fenster der Dachwohnung auf die Straße. Das Kind, das lebensgefährliche Kopfwunden erlitt, wurde in das Krankenhaus gebracht, wo das zweite Kind der Familie, das sich kürzlich gelegentlich verbrannte, ebenfalls schwer krank darniederliegt. — Am Dienstag früh kurz vor 4 Uhr stürzte sich in einem brennenden Anwesen eine Frau aus dem Fenster ihrer in dem ersten Stockwerke des Hauses Weißenfelserstraße 5a belegenen Wohnung und erlitt einen Schädelbruch. Sie wurde nach dem Krankenhause gebracht.

* **Staßfurt,** 19. November. (Unfall.) Das 14jährige Schulmädchen Heinemann stürzte von einer hohen Treppe herab und zog sich dadurch einen Schädelbruch zu, der ihre Aufnahme in die Klinik notwendig machte. Die Ursache des Unglücks war die Nichtbeleuchtung der Treppe seitens des Hauswirts, der nun für den Schaden an der Gesundheit des Mädchens aufzukommen hat.

* **Oschersleben,** 19. November. (Leichenfund.) In der Nacht zum 31. Juli d. J. hatte sich der Ehefrau des Schneidermeisters Fütterer heimlich aus ihrer Wohnung entfernt und blieb seitdem verschwunden. Gestern nachmittag nun wurde ihre Leiche in der sogenannten „Jölle" in den Teilungen auf der Hadmersleberer Grenze von den Fischern, Brüdern Hustedt von hier, in vollständig verwestem Zustande aufgefunden. Frau F. hatte sich, wie man schon damals befürchtete, ertränkt und diese Tat jedenfalls in einem Anfalle von Schwermut ausgeführt.

* **Erfurt,** 19. November. (Anleihe. — Schwerer Unglücksfall.) Die Gemeindeverteilung des Bezirks Zwergshöhen beschloß eine Kommunalanleihe im Betrage von 550 000 Mk. aufzunehmen. 100 000 Mk. sollen bei der Landesversicherungsanstalt in Merseburg, 450 000 Mk. bei der nördlichen Sparkasse zu Erfurt untergebracht werden. — In einem Hause an der Fischdagsite gelangte gestern ein dreijähriger Knabe zu einem geladenen Revolver, den ein junger Mann auf den Tisch gelegt hatte. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang dem Kinde in den Kopf. Es wurde in hoffnungslosem Zustande ins städtische Krankenhaus gebracht.

* **Kindelbrück** b. Erfurt, 19. November. (Von der Strohpresse zermalmt.) Auf der benachbarten Domäne Sachsenburg geriet ein Landwirtschaftsgehilfe in eine Strohpresse und wurde so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war.

* **Magdeburg,** 19. November. (Die Stadtverordneten) genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung u. a. verschiedene Vorlagen, die größere Bewilligungen für Notstandsarbeiten enthielten, ersuchten den Magistrat um Vorlegung eines Ortsstatuts, durch das ihre Mitwirkung bei Annahme von städtischen Angestellten gegen Dienstvertrag geregelt wird, und bewilligten für die Hinterbliebenen der Opfer des Grubenunglücks bei Hamm 3000 Mk.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eisbahn auf der Ziegelwiese.

Als vergangenen Winter die Eisbahn auf der Ziegelwiese auch abends belaufen werden konnte, wurde die schöne Einrichtung von Freunden des Eissports lebhaft begrüßt. Von der neuen Sitte, auch abends, event. bei Konzert, dem schönen Sporte huldigen zu können, wurde abgesehen, weil zu wenig Jahre diese Einrichtung im Vorjahre unterstützten. Und warum wurde diese Einrichtung so wenig unterstützt? Jedenfalls nicht deswegen, weil die Halleschen Eissportinteressenten des abends ihren Sport nicht ausführen wollten, der Grund ist vielmehr darin zu suchen, daß der Unternehmer zu wenig Reklame machte. Ein bisschen Reklame in den Zeitungen würde schon den gewünschten Erfolg bringen. Voriges Jahr brannten 6—8 Lampen auf der nicht zu kleinen Eisbahn. Es ist anzugeben, daß diese „Beleuchtung" Liebespärchen willkommen ist, sonst genügt sie natürlich nicht. Hoffentlich trägt diese Anregung mit dazu bei, daß unsere Eisbahn auf der Ziegelwiese auch dieses Jahr abends geöffnet wird.

Ein fröhliches Gut Eis!

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **W. Kn.** Der Burenbrief begann am 10. Dezember 1899 und endete am 31. Mai 1902 mit dem Frieden zu Pretoria.

* **A. B.** Der Wert der Wohnung kommt nicht in Betracht.

* **B. 12.** Eine Balanzenliste speziell für Straßenbahner ist uns nicht bekannt. In Berlin erscheinen: Deutsche Balanzen-Zeitung, Balanzen-Anzeiger für Behörden usw., Allgemeine Balanzenliste. Diese Zeitschriften sind durch die Post zu beziehen.

* **P. Schulze 24.** Da kein Verlöbnis bestand, können Sie die dem Mädchen gemachten Geschenke nicht zurückfordern, können also auch nicht etwas erheben.

* **Fr. F. T.** Die Bestimmungen über die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und über die Erfüllung der Dienstpflicht bei der Schutztruppe in Südwestafrika finden Sie in dem Verbeft zur Wehrordnung. Dasselbe können Sie durch Vermittelung einer hiesigen Buchhandlung von Mittler & Sohn, Berlin SW., Kochstraße 68/71, beziehen. — Sollten Sie als Einjährig-Freiwilliger in Kamerun dienen wollen, können Sie auf Staatskosten die Hin- und Rückreise in die Kolonie machen, wenn Sie sich zum Eintritt am 1. Oktober n. J. beim 3. Stamm-Seebataillon in Wilhelmshaven melden. Dort werden Sie ausgebildet und gehen dann im Januar mit dem jährlichen Ablösungstransport nach Kamerun, von wo Sie im April des darauffolgenden Jahres zurückkehren. Auf diese Weise entstehen für den Hin- und Rücktransport keine Kosten, die Dienstzeit beträgt alsdann aber nicht ein Jahr, sondern über sechs Monate mehr.

* **Ordnung.** Ihnen im Briefkasten die Fragen 1—3 eingehend zu beantworten, ist des Raumes wegen nicht möglich. Wir können Ihnen nur anheimstellen, im Handelsgesetzbuch die §§ 383 bis 406 über Kommissionsgeschäfte und die §§ 38 bis 45 über die zu führenden Handelsbücher nachzulesen. Frage 4: Ein solches Lehrbuch ist uns nicht bekannt. Frage 5: Unter Wechselreiterei versteht man das unreelle Verfahren, wenn jemand, der Geld braucht und keinen Kredit hat, Wechsel auf einen anderen zieht, der kreditwürdig ist oder dafür gilt, den Wechsel verkauft und sich so das dafür gezahlte Geld zur Deckung des gezogenen Wechsels aber dadurch erlangt, daß er einen neuen Wechsel selbst zieht oder durch den Bezogenen des ersten Wechsels auf sich ziehen läßt und diesen Wechsel wieder verkauft. Betrügerisch wird dies Verfahren namentlich, wenn dazu Kellerwechsel benutzt werden.

* **Maximus.** a) Die Höhe der Gebühr für die Eintragung einer Firma in das Handelsregister richtet sich danach, in welche Gewerbesteuerklasse der Gewerbetreibende gehört. Die Gebühr beträgt hiernach 100, 50, 20 oder 10 Mk., bei Gewerbetreibenden, welche wegen geringen Ertrags und Kapitals von der Gewerbesteuer frei sind, 2 Mk. b) Zur Anmeldung zum Handelsregister ist eine Bescheinigung der Steuerbehörde über die Veranlagung zur Gewerbesteuer erforderlich. c) Wir wissen nicht, welche besonderen Schwierigkeiten die §§ 17—19 des Handelsgesetzbuches machen sollten.

* **K. O. 1.** Die in eine Unteroffiziervorschule Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 Jahr, aber nicht über 17 Jahr alt sein (Meldung kann schon mit 14½ Jahren geschehen), sie sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm haben. Meldung kann beim Bezirks-Kommando hier erfolgen. Unteroffizier-Vorschulen bestehen sich in Annaburg, Bartenstein, Greiffenberg i. P., Jülich, Neubreisach, Weißburg und Wahlau.

* **E. K. 1 Halle.** Ohne weiteres ist der Lehrling nicht verpflichtet, die beschädigte Straße zu zahlen.

* **Die englischen Liga-Fußballspiele** brachten am letzten Spieltage nicht weniger als fünf unentschiedene Kämpfe. Die an der Spitze stehenden Everton spielten gegen Chelsea 3:3, Manchester County gegen Middlesbrough 0:0, Aston Villa gegen Notts County 1:1, Sheffield United gegen Newcastle United 1:1 und Bradford City gegen Sheffield Wednesday 0:0. Dagegen siegte Woolwich Arsenal über Notts Forest 1:0, Sunderland über Leicester Fosse 3:1, Liverpool über Preston North End 2:1, Bristol City über Bury 2:1 und Manchester United über Blackburn Rovers 3:1.

* **Hannover B.** 1.) In Hannover: Hannoverscher Anzeiger, in Linden: Lindener Zeitung. 2. Sind die Schlittschuhe vernickelt, so bedecken Sie die Rostflecke stark mit Fett und lassen Sie sie so zwei bis drei Tage liegen. Dann reiben Sie mit einem Wollappen, der in Ammoniakflüssigkeit getaucht ist, Rost und Fett gleichzeitig ab. Sollte der Rost nicht verschwunden sein, ist das Verfahren zu wiederholen. Nicht vernickelte bearbeiten Sie mit Petroleum und reiben Sie dieselben vor jedem Gebrauch gründlich mit reinem Fett ein.

* **W. 48.** Anrede: Herr Kammerherr. Euer Hochwohlgeboren. Adresse: An den Königlichen Kammerherrn Herrn . . . . Hochwohlgeboren . . .

* **E. K. 1. Halle.** Wir halten den betr. Lehrling zum Ersatz des Schadens, der durch das Verlieren desselben entstanden ist, für verpflichtet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Die Schlesischen Pferde-Lose à 1 Mark,** 11 Lose zu 10 Mark sind wieder erschienen und sind hier bei den bekannten Verkaufsstellen, sowie bei dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, zu haben. Die Gewinnziehung findet bereits am 5. Dezember statt. Den Wünschen des Publikums entsprechend ist Vorsehung getroffen, daß alle Gewinne sofort gegen Bargeld günstig verkauft werden können. Im ganzen kommt die stattliche Anzahl von 3953 Gewinnen mit 60 000 Mk. Gesammtwert und obenan der Haupttreffer mit 10 000 Mark Wert zur Verloosung, für den billigen Lospreis von nur Mk. 1.— vorzüglichste Chancen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Geboren (19. November): Dem Bergarbeiter Gottlieb Günther ein S. Walter, Schmiedestr. 23. — Dem Vizeapparatremiger Friedrich Rößler ein S. Erich, Leffingstr. 5. — Dem Elektromonteur Heinrich Pieglowsky eine T. Klara, Kaiserplatz 1.

Gestorben (19. November): Der Kunstmaler Louis Ebel 61 J., Beesenerstraße 10. — Der Kaufmann Richard Bach 24 J., Lößbergerweg 57. — Der Privatmann Karl Retzert aus Kiel 69 J., Elisabethstrankenhaus. — Witwe Friederike Geist geb. Hellmuth 78 J., Kl. Ulrichstr. 50. — Des Maler Karl Sachse T., Margarete 4 M., Schloßstraße 17. — Der Lokomotivführer a. D. Heinrich Friedrich 73 J., Wettinerstr. 28a. — Der Polizei-Sergeant Paul Freudert 40 J., Torstr. 48. — Der Bankvereinsdiener August Kitzig aus Frankenhausen 56 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Schriftsetzer Georg Brunner und Elsie Graue, Burg.

Die größte Wohltat, die Sie Ihrem Haar erweisen können, ist eine regelmäßige Waschung mit Pixavon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Teergehalt (durch patentiertes Verfahren geruchlos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Teer als geradezu souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Hautpflege mittels Teerseife für die wirksamste. Auch in der weltbekannten Lassarschen Hautpflege-Methode spielt die Anwendung der Teerseife zu Kopfwaschungen eine wesentliche Rolle. Pixavon gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herausspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavon-Waschungen wird jeder die überaus wohltätigen Wirkungen verspüren.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

(Gültig vom 1. Oktober 1908 bis 31. März 1909.)

Abgang:

W. 4.45 B. (Dölau), 6.40 B. F. 8.00 B. (Dölau), 10.02 B., 1.00 N. (Fienstedt), 2.00 N. 3.00 N. (Dölau v. 1. bis 31. Okt. 08 u. 1. bis 31. März 09 täglich, sonst nur F.), F. 4.00 N. (Dölau), W. 4.30 N. (Schwittersdorf), F. 5.00 N. (Dölau) 6.30 N. (Dölau), 7.30 N., F. 10.40 N. (Dölau). 11.45 N. (Cölme v. 1. Okt. bis 31. Dez. 08 regelmäßig Werktags, v. 1. Jan. bis 31. März 09 nur Dienstag. u. Freit.), F. 12.00 N. (Schwittersdorf).

Ankunft:

W. 5.30 B. (Dölau), 8.0 B., W. 8.40 B. (Fienstedt. F. ab Dölau). 12.25 N., 2.50 N. (Fienstedt). 3.50 N. (Dölau v. 1. bis 31. Okt. 08 u. 1. bis 31. März 09 täglich, sonst nur F.), F. 4.50 N. (Dölau), 5.25 N., F. 6.20 N. (Dölau), 7.20 N. (Dölau), 9.05 N., F. 11.30 N., 1.08 B. (Cölme v. 1. Jan. 09 bis 31. März 09 und zwar nur Dienst. u. Freit.), F. 2.02 B.

Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg

Abfahrt ab Halle (Riebeckplatz) 5.20 (nur Wochentags, sodann täglich: 6.00 6.30, 7.00, 7.30, 8.00 8.15, 8.30, 8.45, 9.00 usw. in) Zwischenräumen von 15 Min. bis 8.00*, 8.15, 8.30*, 8.45, 9.15, 9.45**, 10.15 10.45*, 11.15***; außerdem an Sonn- und Festtagen 12.00 (bis Depot.)

Ankunft in Halle von Merseburg bezw. Ammendorf jeweils 1/4 Stunde vorher.

Fahrzeit bis Ammendorf 20 Min., bis Merseburg 45 Min.

*) nur bis Ammendorf.
**) nur bis Ammendorf, Sonntags auch bis Merseburg.
***) nur Mittwochs und Sonntags während der Theatersaison in Halle bis Merseburg, sonst bis Ammendorf.

Mit noch nie dagewesenen Mitteln

sind Kathreiners Malzkaffee-Fabriken von ihrer Konkurrenz angegriffen worden — ein untrüglicher Beweis für die Bedeutung und den Wert des echten Kathreiners Malzkaffees.

Er ist nicht nur als unschädlichster Kaffee-Ersatz, sondern gleichzeitig als vorzüglichster Kaffee-Zusatz zu empfehlen.

Wer Kathreiners Malzkaffee noch nicht kennt, mache einen Versuch.

Nur echt in Paketen mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081121059/fragment/page=0003

Allgem. Konsum-Verein Halle.

Wir empfehlen unseren geehrten Mitgliedern:

Ia. Speise-Kartoffeln

frei Haus a Ztr. **2.60** M., ab Lager a Ztr. **2.50** M., ohne Marken,

Koch- und Tafel-Aepfel

a Pfund **8, 10, 12, 14** und **16** Pfg.

Bei Bezug in ganzen Zentnern frei Haus, ohne Marken, ermäßigt sich der Preis pro Zentner um 2.— Mark.

Emil Poenitsch,

HALLE,

Brüderstraße 16

(Ecke Markt)

empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Günstige Kaufgelegenheit von **Weihnachts-Geschenken** von Waren, aus der Konkursmasse stammend.

Rossschlächterei-Eröffnung.

Sonnabend den 21. ds. Mts. eröffne ich Pfännerhöhe 43 eine

Roß-Schlächterei

Ware wie bekannt gut und reell.

Achtungsvoll **H. Böhlert.**

Landsbergerstr. 60.

Zu den **billigsten Preisen** bringe ich mein **reichhaltiges Lager Schuhwaren** in empfehlende Erinnerung.

Herrenschnürstiefel 5.50 6.50 7.65 9.00 10.00 11.00 12.25 14.00 16.00

Schnallenstiefel 6.50 7.85 9.50 11.00 12.25 M.

Damenstiefel zum Schnüren und Knöpfen 6.50 7.50 8.50 10.00 12.00 M.

Für Knaben, Mädchen und Kinder sehr billig.

Filzschuhe und Pantoffeln in großer Auswahl.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, zur Verarbeitung wird nur bestes Kernleder verwendet.

Mittags 12—1½ Uhr bitte Bestellungen im Hause part. rechts abzugeben.

Otto Töpfer. Schuhmachermeister.

Nur noch kurze Zeit.

Reeller Total-Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe

Gr. Ulrichstraße 29, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 29,

Heinrich Weigang.

Die noch vorhandenen Warenbestände, als:

Winter- und Herbst-Paletots, Gehrock-Anzüge, Jackett-Anzüge, Joppen, Stoffhosen u. Westen, weisse Westen, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge und Arbeiter-Garderobe

verkaufe ich von heute ab, um schnell damit zu räumen,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Nur Gr. Ulrichstr. 29.

General-vertreter: **Hellmuth Koegel,** Magdeburg, Olvenstedterstr. 69.

Sprech-Apparate nebst Platten, echt **Menzenhauer Guitarre-Zithern,** sowie Notenblätter empfiehlt in großer Auswahl

H. Müller, Instrumentenmacher. Gr. Märkerstr. 3. am Markt.

Neue Puppenklinik, Geiststraße 15, Adler-Apotheke.

Reparaturen schnell und billig.

Weihnachts-Ausstellung eröffnet.

Brillen u. Klemmer

v. 1 Mk. an, werden jedem Auge aufs genaueste angepaßt beim Optiker **Carl Schaefer,** Gr. Steinstr. 29. Vorher. ärztl. Untersuch. nicht nötig.

Kartoffeln!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in den verschiedensten Sorten, z. B.:

Magnum bonum, Up to date, Dabersche rote, Schmorkartoffeln, Neustädter, runde rauhschalige u. v. a.

Alles nur prima gar. frostfr. Ware.

S. Herdan, Eichendorffstr. 9, im Laden.

— Telephon 2547. —

Bestellungen werden prompt frei Haus ausgeführt.

Weisse Wolle,

auch weißes Garn mit Seidenglanz z. Selbstanfertigung v. Gold-Jacketts, Auto-Schals, Sweaters, Kodelmützen, sowie **sämtl. Strickgarne** in 30 versch. Qualität. u. Farben z. ganz bill. Preis. Verlang. Sie eine Musterfend. Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.

Strumpfstrickerei u. Wollversandt Bernh. Plannenschmidt & Scholz, Leipzig-Volkm., Eisenbahnstr. 86.

Frische

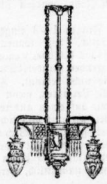
Gänse u. Hasen,

ausgeschlachtetes **Gänsefleisch** mit Brust, Lebern, Schmeer und Kleine, **Hasen,** ganz und zerlegt empfiehlt

Oskar Heller, Steinweg 32. Tel. 2179.

Eduard Eder, Halle a. S.,

Spiegelstrasse 12



Beleuchtungskörper für **Gas, Spiritus und Petroleum.**

Neues Auerlicht

Grätzinlicht, sowie sämtliche Ersatzteile.

Gaskocher, Gasbrat- u. -Backöfen bewährtester Systeme.

Gasheizöfen, Petroleumheizöfen,

Gasplätten, Bade-Einrichtungen Sitz- und Fusswannen, Zimmerklosetts, Bidets.

Sämtliche Gänseartikel.

Schinkenschmalz	Pfd. 70	Pf.
Pökelknochen	„ 50	Pf.
Wurstschmalz	„ 40	Pf.
Gesalz. Knochenfett	„ 20	Pf.

empfiehlt

Wilh. Nietsch sen., Zum. **Ernst Nietsch,** Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

Sirdupie Anstricken neue Strümpfe jed. Art empf. gut. Hill. Winterfeldt, Oleariusstr. 9. Guitarly bei.

Husten

Sie, so nehmen Sie die **Kaiser's Brust-Caramellen.** 5500 not. begl. ärztlich erprobten Zeugnisse beweisen den vorzüglichen Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Keuchhusten.** Paket **25** Pf., Dose **50** Pf. **Kaiser's Brust-Extrakt,** Flasche **90** Pf. (Best. feinschmeckender Malz-Extrakt.)

Zu Halle zu haben in den Apotheken und bei: **Gebr. Mu'ertt,** Drogerie, **H. Meissner,** Walhalla-Drogerie, **Otto Fiedler,** Engel-Drogerie, **G. Osswald Nachf.** (Inh. F. Partsche), Drogerie, **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, **M. Waltsgott Nachf.,** Große Ulrichstraße 30, **Julius Herbst, Th. Stade,** Königstraße 80, **Ernst Jentzsch, Franz Baumgaertel, F. Beerhold,** Bechersbof 8, **Louis Simon,** Böchstr. 1, **Herm. Stitz Nachf.** (Inh. H. Arndt), **A. Steinbach,** Adler-Drogerie, **Karl Häcker** in Tilleda. **Ed. Herrich** in Niederclobicau, **C. H. Haisze** in Lauchstädt, **Carl Gauze** in Dölau, **Max Rose Nchf.** in Ammendorf, **Wilhelm Bähle** in Nietleben, **Otto Wiele** in Petzleben, **M. Apolt** in Mücheln.

Patent-Bureau

Paul Haves,

Ingenieur,

Halle a. S., Merseburgerstrasse 161.

Tel. 555.

Zeppelin-Spiele

und viele neue

Gesellschaftsspiele

in großer Auswahl

Albin Hentze,

Schmeerstr. 24.

Die modernsten

Haus- u. Zimmersprüche

empfiehlt

Albin Hentze,

Schmeerstr. 24.

Jacketts, Kostüme und Capes

w. gutsitz. angefert., auch alte Mäntel umgearbeitet **Sternstr. 1b,** part., Nähe der Rannischenstraße.

✚ Rheumatismus, ✚

Gicht, Ischias, Gliederreißen heilt altbewährtes Hausmittel, Preis a Fl. M 3.— nebst Gebrauchsanweisung. Postanw. od. Nachnahme.

A. Jäger senior, **Nächstebreck** (Kr. Schwelm), Wittenerstr. 119.

Rattenfänger,

Hund, zu leihen od. zu kaufen ges. Off. u. C. 7343 a. d. Exped. d. Bl.

Wer nimmt 10—40 Tage altes gesundes Mädchen bäuerlicher Herkunft in Pflege? Dasselbe soll event. als eigen gegeben werden. Angebote mit Preisangabe an **L. Berlinerin,** Halle a. S., Hauptpostlagernd.

Hustenbonbons,

stets frisch, ½ Pfd. **10** Pf. bei **Fr. Donner,** Leipzigerstr. 65, Reilstr. 32.

Buchführung, Bücherabschlüsse, Steuerdeklarat. besorgt ält. erf. Kaufm. Gefl. Offert. u. S. 7156 a. d. Exp. d. Bl.

Puppenklinik

(Neumarkt) Geiststr. 16.

Thüringer Puppenfabriklager.

Inh. **Heinr. Krolow.**

Puppenperücken

von echtem Haar, unverwüstlich, in dreierlei Frisuren.

Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe.

Neu! Neu!

Echt japan. Seidenfächer

mit Ansichten von Halle a. S.

à Stück **75** Pfg.

Curt Ehrenberg,

Grosse Steinstrasse 11,

China- und Japan-Waren-Spezial-Handlung.

(Auch an Wiederverkäufer abzugeben.)

Fernruf 2064

Weihnachtsbitte.

Den Obdachlosen — den Aermsten der Armen —

39 Frauen und 138 Kindern, wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten Sachen, anzunehmen.

Sonll, Rentier, Barfüßerstr. 12, II. Frau Pastor **Gerss,** Luisenstr. 11. Frau Superintendent **Martius,** Luisenstr. 8, pt. **Rietiger,** Schloßerstr., Uhlandstr. 1, III. **Meinhof,** Pastor, Breitestr. 29. Fräulein **Nebe,** Karlstraße 27, 1. **Hellmann,** Pastor, Steinweg 33, II. **Möbius,** Zeugschmiedemeister, Ritterstr. 5, I. **Meltzer,** Pastor, Friedenstr. 35. **Schönfeld,** Mittelschullehrer, Zwingerstr. 15, III. **Walter,** Kaufmann, in Fa. **Knabe,** Nicolaistr. 2. **Krasemann,** Fabrikant, Schmeerstr. 19. **Jacull,** Bürstenmachermeister. Schmeerstr. 1.

Konsum-Verein Unterröblingen u. Umgegend,

e. G. m. b. H.

Bilanz per 30. September 1908.

Verlust Gewinn- u. Verlust-Konto. Gewinn

An Inventar-Konto		32.45	Per Waren-Konto		5403.11
„ Dividenden-Konto		7.29	„ Mitglieder-Anteil-Konto		1200.00
„ Handlungs-Unkosten-Konto		3508.98	„ Lieferanten-Marken-Konto		5.00
„ Insertions-Ko.		65.00	„ Dekort-Konto		523.97
„ Porto- und Frachten-Konto		234.25			
„ Kautions-Zinsen-Konto		38.25			
		3886.22			
„ Reingewinn		3245.86			
		7132.08			7132.08

Activa Bilanz-Konto. Passiva

An Kassa-Konto		734.50	Per Konto-Korrent-Konto		6487.36
„ Waren-Konto		10125.00	„ Mitglieder-Anteil-Konto		1266.20
„ Mitglieder-Anteil-Konto		1200.00	„ Kautions-Ko.		1000.00
„ Inventar-Konto		294.00	„ Reservefonds-Konto	353.08	
					9107.64
			„ Dividenden-Konto		3245.86
		12353.50			12353.50

Stand der Mitgliedschaft am 30. September 1907 . . 36
Beitritte im Laufe des Geschäftsjahres 1907/08 . . . 89
125
Es schieden aus durch Sterbefall 2
Bestand am 30. September 1908 123

Die Haftsumme beträgt: Mk. 2460.00.

Der Vorstand.

Albert Hankel. Friedrich Maaß. Hermann Rauchfuß.

Immer und immer wieder Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus per Flasche Mk. **1.50** und **3.**—, ächt mit **„Wendelsteiner Kirchenl".** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Alpina-Seife M. 0.50, Alpina-Milch M. 1.50. Brennessel-Haaröl M. 0.50, Pomade M. 1.—, Alpenblumensommersprossen-Crème Mark 2.—.

Hauptdepot: Drog. **C. Jange, A. Steinbach, C. Jentzsch, F. A. Patz, O. Pieder, Herm. Stitz Nachf., M. Waltsgott Nachf., Alb. Schlüter Nachf., Heimbold & Co., Max Holländer,** Alter Markt, Drog. **Otto Kramer.**

Schlittschuhe

werden fein hohl geschliffen und repariert, sowie **sämtliche Reparaturen an Haushaltungsmaschinen, Schleifen von Rasiermessern, Scheren, Taschenmessern** werden schnell und sachgemäß ausgeführt.

Solinger Stahlwarenhaus Max Turner, Geiststraße 55, bis-a-bis der Adler-Apotheke.

Kapitalien

Geld-Darlehne ohne Bürgen, ratenweise Rückzahlung, von Selbstgeber **Hengstmann,** Dortmund, Gutenberastr. 59.

4000 Mark auf 1. Hypothek sofort oder 1. Januar 1909 zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter Z. 1580 an die Exped. d. Bl.

Suche per Januar 1909 eine erste Hypothek von **3000 Mk.** bzw. auch **4500 Mk.** auf ein Hausgrundstück. Off. u. Z. 1600 an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehn gibt Rentier, Selbstgeber ohne Vermittler. Off. u. J. 7049 a. d. Exp. d. Bl.

30 — 32000 Mark

auf neuerbautes Grundstück z. 1. Stelle 1/1. oder 1/4. **gesucht.** Offerten unter **B. K. 2730** an **Rudolf Mosse, Halle** a/S.

Eine Staatsbeamtin bittet um ein **Darlehn von 1000 Mk.** auf 1 Jahr gegen 7% Zinsen bei pünktlicher vierteljährlicher Abzahlung. Offerten u. Z. 1280 an die Exped. d. Bl.

Suche auf mein neuerbautes **Grundstück** eine **1. Hypothek** von 16—17000 Mk. Off. u. **B. E. 2767** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

20000 Mk. a. 1. Hypoth. auszuleihen. Off. u. B. 7342 a. d. Exped. d. Bl.

9000 Mk. auf 1. Hypoth. auszuleihen. Off. u. P. 7335 an die Exped. d. Bl.

5—6000 Mk. werden auf gute sichere Hypothek gesucht. Off. unter Z. 1680 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld Darlehn erhalten Leute von reellem Geldgeber. Off. u. M. 7352 an die Exped. d. Bl.

10000 Mark

auf nur gute Hypothek 1./1. 09 auszuleihen. Ag. verbeten. Off. u. **B. U. 2747** an **Rudolf Mosse, Halle a S.**

5—6000 Mk.

auf gut. Geschäftsgrundst. an 2. Stelle wegen Umbau von sicherem Zinszahler zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. G. 7327 an die Exped. d. Bl.

Suche 10—12000 Mark hinter 50000 Mk. auf mein Grundstück in Halle a/S. Der Wert desselben ist 150000 Mark. Vermittler verbeten. Offerten unter F. K. 100 postlag. Hauptpostamt **Halle a/S.**

Hypotheken — Darlehn beschafft schnell **Fr. Niemann,** Steinbergstr. 7, III. 6—8 Uhr.

Welch besser edeldenkender Herr leiht j. anst. Dame **50 Mk.** gegen Sicherheit? Off. nur aus Privat. u. C. 7303 an die Exped. d. Bl.

6000 Mark

II. Hypothek von Selbstgeber gesucht. Off. u. J. 7349 an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081121059/fragment/page=0004